

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1887

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band VI.

Jahrgang 1888.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1887. 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1887. 3. Die Viehschulen im Jahre 1887. 4. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1887. 5. Jagd- und Fischerearten im Jahre 1887.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1887.

(Vergl. Band V. Jahrgang 1887 Nr. 4 Seite 37 ff.)

Am 3. Dezember 1887 wurde im Großherzogthum zum 23. Male in ununterbrochener Jahresfolge das Vieh gezählt. In üblicher Weise werden die Ergebnisse dieser Zählung für Amtsbezirke und Kreise in das statistische Jahrbuch für 1887 aufgenommen, die wichtigsten Landeszahlen aber hiernach unter Vergleichung mit den Zahlen früherer Jahre, insbesondere des ablaufenden Jahrzehnts, in Kürze dargestellt.

In diesem Jahrzehnt gestalteten und bewegten sich die Zahlen des Viehstandes von Jahr zu Jahr in folgender Weise:

		Pferde (ohne Militär- pferde)			Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr			in %			Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr			in %			Rindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr			in %		
1878	3. Dez.	65 760	—	564	—	0,9	3 154	—	116		648 732	+58 574	+ 9,9											
1879	"	65 452	—	308	—	0,5	3 130	—	24		665 279	+16 547	+ 2,6											
1880	30. Nov.	65 048	—	404	—	0,6	3 220	+	90		630 480	—34 799	— 5,2											
1881	3. Dez.	64 446	—	602	—	0,9	3 162	—	58		597 351	—33 129	— 5,2											
1883	10. Jan.	63 187	—	1 259	—	2,0	3 420	+	258		593 526	— 3 825	— 0,6											
1883	3. Dez.	63 991	+	804	+	1,3	3 253	—	167		609 426	+15 900	+ 2,6											
1884	"	64 402	+	411	+	0,6	3 242	—	11		629 724	+20 298	+ 3,2											
1885	30. Nov.	64 454	+	52	+	0,1	3 164	—	78		630 423	+ 699	+ 0,1											
1886	3. Dez.	64 984	+	530	+	0,8	3 210	+	46		638 902	+ 8 479	+ 1,3											
1887	"	65 125	+	141	+	0,2	3 212	+	2		641 307	+ 2 405	+ 0,4											
		Schafe						Schweine						Stiegen										
1878	3. Dez.	137 658	+	2 391	+	1,8	362 659	+	25 599	+ 7,6	89 254	+ 8 131	+10,0											
1879	"	133 098	—	4 560	—	3,3	332 476	—	30 183	— 8,3	89 931	+ 677	+ 0,8											
1880	30. Nov.	124 172	—	8 926	—	6,7	299 125	—	33 351	—10,0	91 612	+ 1 631	+ 1,9											
1881	3. Dez.	124 137	—	35	—	0,03	363 949	+	64 824	+21,7	92 094	+ 482	+ 0,5											
1883	10. Jan.	125 181	+	1 044	+	0,8	291 001	—	72 948	—20,0	90 782	— 1 312	— 1,4											
1883	3. Dez.	129 338	+	4 157	+	3,3	370 589	+	79 588	+21,5	96 982	+ 6 200	+ 6,4											
1884	"	132 190	+	2 852	+	2,2	393 244	+	22 655	+ 5,8	103 364	+ 6 332	+ 6,2											
1885	30. Nov.	133 748	+	1 558	+	1,2	331 664	—	11 580	— 3,0	105 050	+ 1 636	+ 1,6											
1886	3. Dez.	123 615	—	10 133	—	7,6	372 796	—	8 868	— 2,4	104 801	— 249	— 0,2											
1887	"	114 857	—	8 758	—	7,1	406 978	+	34 182	+ 9,2	103 425	— 1 376	— 1,3											
		Bienenstöcke						Federvieh						Hunde										
1878	3. Dez.	70 715	—	5 341	—	7,0	1 864 440	+	19 480	+ 1,1	25 094	— 1 117	— 4,3											
1879	"	60 682	—	10 033	—	14,2	1 762 798	—	101 642	— 5,5	23 813	— 1 281	— 5,1											
1880	30. Nov.	56 457	—	4 225	—	7,0	1 779 150	+	16 352	+ 0,9	22 958	— 855	— 3,6											
1881	3. Dez.	68 428	+11 971	+21,2	1 828 658	+	49 508	+ 2,8	22 651	— 307	— 1,3													
1883	10. Jan.	60 785	— 7 643	—11,2	1 722 252	—	106 406	— 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7													
1883	3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+	93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9													
1884	"	75 660	+13 100	+17,0	1 871 833	+	56 331	+ 3,0	24 135	+ 1 116	+ 4,8													
1885	30. Nov.	89 007	+13 347	+15,0	1 900 519	+	28 686	+ 1,5	25 612	+ 1 477	+ 6,1													
1886	3. Dez.	84 203	— 4 804	— 5,7	1 943 326	+	42 807	+ 2,2	27 171	+ 1 559	+ 6,1													
1887	"	85 581	+ 1 378	+ 1,6	1 935 076	—	8 250	— 0,4	23 303	+ 1 132	+ 4,2													

Die einzelnen Viehgattungen setzten sich am 3. Dezember 1887 folgendermaßen zusammen:

Die 65 125 Pferde (ohne Militärpferde) bestanden aus 57 508 Thieren im Alter von 4 Jahren und darüber und zwar 875 Hengsten (darunter 92 Zuchthengste), 27 334 Stuten und 29 299 Wallachen, ferner aus 2326 dreijährigen Thieren, 1625 zwei-, 1717 einjährigen und 1949 unter einjährigen Fohlen; Militärpferde gab es 3212; mit letzteren im Ganzen 68 337 Pferde. Unter den 641 307 Stück Rindvieh waren 5034 Farren, 337 514 Kühe, 42 757 Kalbinnen, 56 654 Ochsen im Alter von mehr als 1½ Jahren; 3489 Farren, 102 996 Kalbinnen, 53 311 Stiere (junge Ochsen) im Alter von 3 Monaten bis 1½ Jahren; 39 554 Kälber unter 3 Monate alt. Unter der Gesamtzahl befanden sich 5186 Sprungfarren (Zuchstiere) und 21 916 Sprung-

fähige Kälbinnen unter $1\frac{1}{2}$ Jahr, sodann 247 539 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (196 060 Kühe und 51 479 Ochsen). Von den Schafen waren 1 974 Böcke, 25 272 Hammel, 44 014 Mutterschafe, 43 597 Jährlinge und Lämmer; von den 406 978 Schweinen 2226 Sprungeber, 34 167 Mutterschweine, 44 263 sonstige Schweine über 1 Jahr, 286 166 Läufer, 40 156 Ferkel; von den 103 425 Ziegen 2112 Böcke, 96 114 Geißen und 5199 Junge; von den 85 581 Bienenstöcken hatten 48 172 gewöhnliche und 37 409 bewegliche Einrichtung; die 1 935 076 Stück Federvieh waren 169 592 Gänse, 63 166 Enten, 171 621 Tauben, 1 529 050 Hühner, 1647 welsche Hühner. Außerdem gab es 85 Esel und 10 Maulthiere, die nicht weiter unterschieden wurden.

Von den 28 303 Hunden kamen 7 365 auf die Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohner (davon 5 504 männlich und 1861 oder $24,5\%$ weiblich) und 20 938 auf die übrigen Gemeinden (davon 15 328 männlich und 5 610 oder $26,8\%$ weiblich). Im Ganzen waren 20 832 Hunde männlich und 7 471 weiblich.*

Im Vergleich zu dem vorhergehenden Jahre und auch weiter zurückliegenden Jahren ergeben sich folgende Veränderungen:

Die Pferde, welche seit 1869 fast regelmäßig von Jahr zu Jahr abnehmen, zeigen in den letzten 5 Jahren eine Zunahme, im Jahr 1887 eine solche um 141 Stück oder $0,2\%$. Diese letztjährige Vermehrung trifft wesentlich die über vierjährigen Thiere, welche 707 mehr zählen, während die dreijährigen um 188, die Fohlen um 378 sich verminderten.

Die Zahl des Rindviehes hat gegen 1886 von 638 902 auf 641 307, mithin um 2 405 oder $0,4\%$ zugenommen und steht über dem letzten zehnjährigen Durchschnitt von 623 400. Die Zunahme trifft die über $1\frac{1}{2}$ jährigen Farren (mehr 97), Kühe (4 885), die unter $1\frac{1}{2}$ jährigen Farren (88), Kälbinnen (1 682) und Stiere (1 209), während die über $1\frac{1}{2}$ jährigen Kälbinnen um 2 460, die Ochsen um 1 872, die Kälber unter 3 Monaten um 1 224 abgenommen haben. Der Farbe nach waren 425 223 Stück Rindvieh ($66,3\%$) roth- oder gelbscheckig, 108 114 ($16,8\%$) einfarbig rothgelb oder rothbraun, 35 083 ($5,5\%$) einfarbig schwarz oder schwarzcheckig, 35 092 ($5,3\%$) schwarzbraun oder grau hellrückig und 37 795 ($5,9\%$) von sonstiger Farbe. Gegenüber der Zählung von 1886 haben die roth- und gelbscheckigen Thiere (Simenthaler Schlag und Kreuzung) um 11 609 oder $2,8\%$ zu-, die übrigen Thiere um 9 204 oder $4,1\%$ abgenommen. Die zur Herbstbestellung verwendeten Thiere haben sich im Ganzen um 3 779 vermehrt und zwar haben die Kühe um 4 735 zu-, die Ochsen um 956 abgenommen.

Die Schafe, welche 1882 bis 1885 zugenommen hatten, haben wie im Vorjahre wieder erheblich an Zahl (um 8 758) eingebüßt. Im Einzelnen haben die Hammel um 6 341, die Böcke um 99, die Mutterschafe um 2 144 und die Jährlinge und Lämmer um 174 abgenommen. Dabei ist die Zahl des Schafviehes im Einzel- und im Kleinbesitz von 45 939 auf 43 846, also um 2 093 ($4,56\%$), diejenige des Bestandes in Herden von 77 676 auf 71 011 oder um 6 665 ($8,58\%$), die der Herden von 403 auf 389 zurückgegangen.

Die Zahl der Schweine hat den höchsten bisher beobachteten Winterstand erreicht; sie ist gegen das Vorjahr um 34 182 Stück oder $9,2\%$ gestiegen. Dabei hat sich die Zahl der Eber um 9, der Mutterschweine um 1 073 vermindert, diejenige der sonstigen Schweine über 1 Jahr um 2 721, der Läufer um 28 576, der Ferkel um 3 967 vermehrt.

Die Esel, deren es im Jahr 1882 noch 246 gab, sind nach und nach auf 85 gefallen. Maulthiere und Maulesel, deren Zahl immer eine geringe war, sind im verflossenen Jahr von 9 auf 10 gestiegen.

Die Ziegen, welche zuvor im Allgemeinen zunahmen, haben wie im Jahr 1886 abgenommen, und zwar die Geißen um 592, die Böcke um 135, die Jungen um 649.

Die Bienenstöcke haben im Ganzen sich vermehrt; dabei haben die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung um 2 854 ab-, die Stöcke mit beweglicher Einrichtung um 4 232 zugenommen.

Die Gesamtzahl des Federviehes ist um 8250 oder $0,4\%$ gefallen, nimmt aber mit 1 935 076 Stück immer noch einen hohen Stand ein. Insbesondere haben die Tauben um 1 159 und die welschen Hühner um 73 sich vermehrt, die Hühner um 2 861, die Gänse um 5 779, die Enten um 842 sich vermindert.

Die Zahl der Hunde ist um 1 132 oder $4,2\%$ gestiegen, um 440 oder $6,4\%$ in den Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohner, um 692 oder $3,4\%$ in den übrigen Gemeinden. Die-

* Die Zahl der Hunde ergibt sich durch die alljährlich der Hundsteuer wegen vorgenommenen Hundemusterungen. Die Steuer beträgt in den Gemeinden von mehr als 4000 Einwohner jährlich 16 \mathcal{M} . in den übrigen Gemeinden 8 \mathcal{M} für den Hund. Unter 6 Wochen alte Hunde sind steuerfrei und werden nicht angemeldet bezw. gezählt.

selbe ist nunmehr seit 6 Jahren in der Zunahme begriffen und hat die Zahl von 1876, dem ersten Jahre der erhöhten Besteuerung, welche bis 1881 eine Abnahme bewirkte (27 664) wieder überschritten.

Die Bedeutung des Viehstandes für die Landwirtschaft findet ihren Ausdruck in dessen Verhältnis zu der landwirtschaftlichen Fläche, seine Bedeutung für die Ernährung und Arbeitsunterstützung der Bevölkerung in demjenigen zu der Einwohnerzahl. Die folgenden Uebersichten stellen diese Verhältnisse für die Jahre der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855, der Volkszählung von 1867 und der einzelnen Jahre 1877/87 dar; denselben ist die Reihe der Werthziffern*) der Futtererndte angefügt, welche neben den Witterungs-, Preis-, Verkehrs- und Kreditverhältnissen und dem Ausfall der sonstigen Erndte von erheblichem Einfluß auf die Veränderung der Viehzahlen zu sein pflegt. (Wegen der Bedeutung der Erndtewerthziffern der 9stelligen Skala vergl. die Mittheilung über den Erndteausruf in Nr. 1 des Jahrgangs 1888).

Im Jahre | 1855 | 1867 | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 | 1881 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886 | 1887

Famen auf 100 Hektar:

Pferde	8,3	9,2	8,8	8,2	8,2	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1
Rindvieh	70,0	72,9	70,7	77,7	78,6	75,1	75,2	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5	79,9
Schafe	19,5	20,9	16,2	16,5	15,9	14,5	14,8	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8	14,8
Schweine	29,5	40,8	40,4	48,4	89,8	85,6	48,4	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6	50,7
Ziegen	8,1	7,0	9,7	10,7	10,8	10,9	11,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6	12,9
Bienenstöcke	5,9	10,4	9,1	8,5	7,8	6,7	8,2	7,2	7,4	9,1	10,6	10,1	10,7
Federvieh	—	189,6	221,0	200,3	211,0	212,0	218,1	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8	241,0

Famen auf 100 Einwohner:

Pferde	5,2	5,4	4,8	4,8	4,2	4,3	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1	4,1
Rindvieh	44,4	42,4	38,6	42,0	44,1	40,2	37,9	37,5	39,4	39,5	39,4	39,7	40,1
Schafe	12,4	12,2	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	7,9	8,1	8,3	8,4	7,7	7,2
Schweine	18,7	23,7	22,0	23,5	21,3	19,1	23,1	18,4	23,3	24,7	23,8	23,2	25,4
Ziegen	5,1	4,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5	6,5
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,0	4,0	3,9	3,6	4,3	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2	5,3
Federvieh	—	110,0	120,4	120,7	113,2	113,3	116,0	108,8	114,8	117,4	118,7	120,9	120,8
Gunde	—	2,8	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8

war die Werthziffer der Futtererndte:

—	2,2	2,2	2,3	3,2	3,1	5,5	3,7	2,9	3,8	4,7	2,1	5,0
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Die landwirtschaftliche Fläche verändert sich nur wenig und langsam, die Volkszahl dagegen wächst von Jahr zu Jahr merklich an. Die Versorgung der Landwirtschaft mit den verschiedenen Vieharten bewegt sich deshalb nahezu in gleichem Schritte wie die absoluten Viehzahlen; die Versorgung der Bevölkerung mit Vieh dagegen nimmt schwächer zu und stärker ab als diese. Doch tritt in beiden Uebersichten, wie in den absoluten Zahlen, gleichmäßig das allmälige Zurückgehen der relativen Häufigkeit der Pferde und Schafe, welches bei den ersteren leztthin einer langsamen Zunahme Platz macht, und die Vermehrung der relativen Häufigkeit des Rindviehes, der Schweine und Ziegen, sowie auch der Bienen und des Federviehes hervor. Im neuesten Jahre zeigen sich wohl bei den Ziegen und dem Federvieh unerhebliche Abweichungen von dieser allgemeinen Neigung.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1887.

(Vergl. Band V Nr. 4 Jahrgang 1887 Seite 39 bis 41).

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau wurden im Jahre 1887 4639 Gemeindefarren gehalten, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4590 vorgefunden, 49 als zeitweilig fehlend bezeichnet wurden. Unter Zurechnung von 299 ermittelten Zuchtfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4889, der gehaltenen 4938.

Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4239 (92,3 %) tauglich, 351 (7,7 %) untauglich; 4028 (87,7 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 562 (12,3 %) im Eigenthum der Farrenhalter; 1403 (30,0 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3187 (69,4 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5

*) Als solche sind hier Ziffern eingesetzt, welche sich ergeben, wenn die Erndtewerthe des Wiesenerwuchses und der Ackerfutterspäner einerseits und diejenigen der Futterbauprodukte andererseits in dem Verhältnis von 4 zu 1 vereinigt werden. In den früheren Darstellungen haben sich bedauerlicher Weise Irrthümer eingeschlichen, welche nach den obigen Ziffern berichtigt werden wollen.